vinetur

EU will Bedingungen für alkoholarme Weine überarbeiten, um den Markt anzukurbeln

Die neue Verordnung zielt darauf ab, die Etikettierung zu klären, die Kategorien zu erweitern und den Weinsektor angesichts der sich ändernden Verbraucherpräferenzen zu unterstützen.

Donnerstag, 6. März 2025



Die Europäische Kommission bereitet die Einführung neuer Bezeichnungen für alkoholarme und alkoholfreie Weine vor. Diese Initiative zielt darauf ab, den expandierenden Markt für diese Produkte zu unterstützen. In einem Verordnungsentwurf, der Euractiv vorliegt, werden die vorgeschlagenen Änderungen erläutert. In der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von 2021 wurden Begriffe wie "entalkoholisierter Wein" für Weine mit einem Alkoholgehalt von bis zu 0,5 % vol und "teilweise entalkoholisierter Wein" für Weine mit einem Alkoholgehalt von mehr als 0,5 % vol eingeführt. Die Kommission ist jedoch der Ansicht, dass für die Verbraucher klarere Begriffe erforderlich sind. Der Entwurf schlägt vor, vertraute Begriffe wie "null Alkohol", "alkoholfrei" und "niedriger Alkoholgehalt" zu verwenden. "Null Alkohol" würde sich auf Produkte beziehen, deren Alkoholgehalt 0,05 % oder 0,1 % nicht übersteigt, wobei sich diese Zahlen noch ändern könnten, da der Entwurf noch intern überarbeitet wird. Die Begriffe "alkoholfrei" und "niedriger Alkoholgehalt" würden mit den bestehenden GAP-Definitionen übereinstimmen.

Der Entwurf sieht auch Änderungen der technischen Vorschriften für die Entalkoholisierung vor. Dies würde die Herstellung von alkoholarmen Schaumweinen erleichtern und die Weinkategorien erweitern. So wären beispielsweise aromatisierte Weine mit niedrigem Alkoholgehalt und die Verwendung von Rosé in Glühwein, einem beliebten Wintergetränk in Europa, zulässig. Außerdem würde die Verordnung die Kommission ermächtigen, die Vorschriften für die elektronische Nährwertkennzeichnung zu ändern, um dem Bedarf an leichter zugänglichen Verbraucherinformationen Rechnung zu tragen.

Der endgültige Text der Verordnung wird voraussichtlich im April vorgelegt. Der Weinsektor ist für den Agrarhandelsüberschuss der EU von entscheidender Bedeutung, sieht sich jedoch mit Herausforderungen wie veränderten Verbraucherpräferenzen, einem Überangebot und dem Klimawandel konfrontiert. Diese Faktoren haben die Branche unter Druck gesetzt und dazu geführt, dass sie als "kranker Mann" des europäischen Lebensmittel- und Getränkesektors bezeichnet wurde. Als Reaktion darauf hat die Kommission ein Forum mit Beamten aus den EU-Mitgliedstaaten und Experten der Kommission einberufen. Die Gruppe empfahl, die Marktchancen zu erweitern, indem Weine mit niedrigem Alkoholgehalt besser zugänglich gemacht werden. Der Verordnungsentwurf enthält fast alle Empfehlungen der Gruppe, darunter

mehr Flexibilität für die EU-Länder bei der Regelung der Weinanbaurechte und Maßnahmen zur Förderung des Weintourismus.